

Kopien gehen an: - Abteilung für politische Angelegenheiten des EPD, Bern  
- Herrn Botschafter R. PROBST, Delegierter für Handelsverträge, Bern

22. April 1969



511.1. - Et/me

an		N4 SP	
Datum	25.4.1969		28.4
Von	No. 150		150
EPD			
Ref. s. c. H. Sing 111-0.			

VERTRAULICH

An die  
Handelsabteilung des  
Eidgenössischen Volkswirtschafts-  
departements

3003 B e r n

Herr Botschafter,

Seit ich diesen Posten Ende Dezember 1968 übernommen habe beschäftigte mich das Problem des so un-  
ausgeglichenen Güterausstausches zwischen der Schweiz und  
Singapur ausserordentlich stark. Es macht nun den Anschein,  
dass im Zusammenhang mit Lieferungen von Mühlen nach  
Indonesien (Bühler/Sulzer; Wert ca. 25 Mio. Franken), welche  
Geschäfte aber über eine hiesige Firma getätigt werden,  
dieses völlig unproportionierte Verhältnis noch agravierender  
wird. (Vide m. Schreiben vom 2. April 1969; Ref. 512.210).

Natürlich kenne ich die Argumente, die  
unsererseits gegebenenfalls ins Feld geführt werden können,  
jedoch werden diese von den Singapurern nur widerwillig  
oder überhaupt nicht akzeptiert. Ich bin der Ansicht, dass  
wir alles unternehmen sollten, um zu vermeiden, dass die  
Singapurer auch nur versucht sein könnten, direkte oder  
indirekte Massnahmen zur Beschneidung unseres Exportvolumens  
zu ergreifen. Meine diesbezüglichen Bedenken sind, wie Sie  
aus nachstehenden Indizen ersehen, durchaus nicht un-  
begründet.

Der hiesige Vertreter der Firma Bühler  
sagte mir, dass einer seiner hiesigen Klienten vom EDB  
(Economic Development Board) einen Kredit für den Ankauf  
einer Futtermühle hätte erhalten können, wenn er bereit



- 2 -

gewesen wäre, diese aus Italien und nicht aus der Schweiz zu beziehen.

Eine singapurische Handelsdelegation, die kürzlich in Australien weilte, beklagte sich bei Ankunft gegenüber der Presse, dass Australien nur für 9 Mio. Dollars Waren von Singapur kaufe, andererseits aber für ca. 60 Mio. Dollars Güter nach Singapur exportiere. (Unsere Zahlen laut 1967iger Statistik: Export nach Singapur: 59.1 Mio. - Import von Singapur: 0.81 Mio. Franken.) Dabei ist zu erwähnen, dass Australien Truppenkontingente in Singapur, die es auch nach dem Rückzug der Engländer hier belassen will, unterhält und Singapur im beträchtlichen Umfange vom Technischen Hilfsprogramm der Australier profitiert.

Anlässlich der Feier des 40-jährigen Bestehens der Singapore Clock and Watch Trade Association, an der ich teilgenommen habe, gab der Präsident Mr. Song der Befürchtung Ausdruck, dass die singapurische Regierung eventuell versucht sein könnte, Massnahmen zum Schutze der eigenen (kommenden) Uhrenindustrie zu treffen. Er führte u.a. folgendes aus:

"With the assembly plants, he noted, it was possible that the Government would introduce quota restrictions or give tariff protection to the local assembled-clocks and watches. Mr. Song said that if such a move was made by the Government it would definitely affect the local watch trade, particularly to tourists. He said that as it was already known to be selling watches at a higher price than Hong Kong. He called on the Government to give consideration to the appeal made by the association on this matter."

Aus unsern Statistiken ersehe ich, dass wir von Malaysia im Jahre 1967 für 5 Mio. Franken mehr Waren bezogen, als dieses Land von uns kaufte. Bestünde nicht eine Möglichkeit, unsere Rohgummi-Verbraucher zu überzeugen, dass sie diesen Rohstoff teilweise direkt oder auf Umwegen von Singapur beziehen. (Import von Kautschuck aus Malaysia

- 3 -

1967: 10,2 Mio. Franken) Wie ich von einem hiesigen europäischen Brooker vernehme, soll die Schweiz beträchtliche Mengen in Singapur aufbereiteten Kautschuck z.B. aus Deutschland und England kaufen. Wäre es nicht möglich, von den Verbrauchern oder über die einschlägigen Verbände genaue Zahlen über unseren Konsum von aus Singapur exportierten Gummi zu erhalten? Ich könnte mir vorstellen, dass die Bruierung dieser Bezüge ein etwas mühsames und zeitraubendes Unterfangen ist. Indessen halte ich es für dringend notwendig, dass wir den Singapurern diesen Verbrauchsnachweis in möglichst präzisen Ziffern zu erbringen vermögen.

Ich bin von der Swissair eingeladen worden, am offiziellen Eröffnungsflug Singapur-Schweiz teilzunehmen, der vom 30. April - 5. Mai dauern wird. Trotzdem man mir ab 9. Mai meinen einzigen Mitarbeiter für einige Monate wegnimmt (!) und durch eine pensionierte Kanzleisekretärin ersetzt, gedenke ich nach dieser offiziellen Tour noch einige Tage in der Schweiz zu bleiben, um mit den verschiedensten Stellen und vor allen Dingen auch mit Ihnen Kontakt aufzunehmen. Ich wäre Ihnen zu ausserordentlichem Dank verpflichtet, wenn Sie bis dahin eventuell abklären könnten, ob Sie die Möglichkeit sehen, diese Zahlen, an denen mir ausserordentlich viel liegt, beizubringen.

Ich danke Ihnen zum voraus bestens für Ihre Bemühungen in diesem Zusammenhang und versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Geschäftsträger a.i.:

Sig. J. Etter